



Gerhard und Bärbel Sydow waren selbst Lehrer. Die Schulstube ist ihnen daher eine Herzensangelegenheit.

FOTOS (Z): PAULINA JASMER

Respekt mit Rohrstock

Von unserem Redaktionsmitglied
Paulina Jasmer

Stillstehen, Hände falten - Interessierte können in Hardenbeck und vielen anderen historischen Schulstuben einen „Ausflug“ in Omas und Uromas Schulzeit unternehmen.

HARDENBECK. Wenn Gerhard Sydow (76) seine maßgeschneiderte Lehrerrobe anzieht und den Rohrstock zur Hand nimmt, dann stehen sogar Berliner Schüler stramm. Der Verhaltenskodex steht an der Tür: Still stehen, dem Lehrer fest ins Gesicht blicken, die Hände falten. Ein solcher Ausflug in längst vergangene Schulzeiten ist in Hardenbeck bei Boitzenburg möglich. Das Ehepaar Gerhard und Bärbel Sydow betreut seit rund 13 Jahren dort eine

historische Schulstube mit Harmonium, Holzbänken, Porträt des Deutschen Kaisers und Schiefertafeln.

Bärbel und Gerhard Sydow waren selbst als Lehrer tätig. Während sich die 73-jährige der Kunsterziehung in der Unterstufe verschrieben hatte, war ihr Mann Fachlehrer für Biologie und Chemie.

Im Jahre 1999, beide waren da schon pensioniert, sei der damalige Amtsdirektor mit der Bitte an sie herangetreten, eine Schulstube in Hardenbeck zu schaffen. In mühevoller Kleinarbeit, auch mit Hilfe der Dorfgemeinschaft, entstanden aus den alten Räumen der Kita gleich zwei Klassenräume - einmal aus der Zeit des Kaiserreiches und einmal zurück versetzt in die DDR-Zeit mit Pionierhemd und Co. Auch ehemalige Kollegen aus Boitzenburg

halfen mit. „Und wir hatten ja noch einiges aus unserer Schulzeit aufbewahrt“, berichtet Bärbel Sydow.

Mit der Schulstube wollen die beiden rührigen Ehrenamtler „Altes bewahren und zugänglich machen“, wie sie sagen. So rufen sie auch für Schulklassen eine historische Schulstunde ins Leben. Viele Utensilien sind Spenden von Bürgern, die beispielsweise ihren Dachboden ausmisten. „Einige brachten uns sogar Zeugnisse, die sie im Stall gefunden haben“, sagt Gerhard Sydow. Das älteste Dokument ist ein handgeschriebener Stundenplan. Er ist 120 Jahre alt und kann an der Wand bestaunt werden.

Natürlich sei zur damaligen Zeit auch penibel Buch über die Strafen geführt worden, eine sogenannte Strafenliste. Ort, Tag und der Grund

sind darauf aufgelistet. Wegen anhaltender Faulheit oder Plauderei wurde der Rohrstock gezückt. Jungen bekamen die Schläge aufs Gesicht, die Mädchen auf den Rücken oder auf die Oberarme.

Auch hinsichtlich der Schulranzen gab es Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen, wie Bärbel Sydow zeigt. So hatten die Jungen einen tornisterähnlichen Ranzen, der ans Militär erinnerte. Bei den Mädchen war der Überwurf geteilt. Es sieht filigraner aus. Schiefertafel, Griffel und Schwämmchen fanden darin Platz. Wie sich diese Utensilien anfühlen und wie die alten Möbel schnuppern, das können Interessierte in Hardenbeck erleben. Sydows haben dazu immer eine Anekdote parat. Informationen und Anmeldung: 039889 526